

Inland

Von Philadelphia nach New York zu Fuß ging dieser Tage der 68 Jahre alte Edward P. Weston, ein bekannter Fußgänger. Er hat die 92 Meilen betragende Strecke von der City Hall in Philadelphia bis zur City Hall in New York in 23 Stunden und 30 Minuten zurückgelegt.

Zwerg als Mörder. In Green County, Va., hat der Zwerg „Best Man“ Sanders, ein Monatsheiler, welcher oft mit den Bundesgerichten wegen heimlicher Schnapsbrennerei in Konflikt geriet, einen Wm. Bailey, den Sohn eines reichen Kaufmanns, im Streit erschossen. Der Zwerg ist 60 Jahre alt und wiegt 65 Pfund.

Zum dritten Male Drillinge geboren hat dieser Tage eine Frau Robert Jennett in Auburn, N.Y. Mit den neuen Weltbürgern ist die Zahl der Kinder in der Familie auf 21 gestiegen. Der Vater ist ein armer Farmarbeiter. Präsident Roosevelt ist von diesem Beispiel der Abneigung gegen den Massenelbstmord in Kenntnis gesetzt worden.

Wunderbare Rettung. Ein zwölfjähriger Knabe Namens Potter in Helena, Mont., fiel von einem Damm in den Mississippi und wurde von der Strömung durch eine 40 Fuß lange Eisentöhre getrieben. Er hatte aber die Geistesgegenwart, den Mund fest zu schließen und so kam er am anderen Ende unverletzt wieder heraus und konnte gerettet werden.

Wegen einer Kleinigkeit gelohnt. In Millsboro, Del., ist der farbige Henry Johnson jüngst ermordet worden, weil er zufällig einem Weissen auf den Fuß getreten hatte. Der so beleidigte Mann schlug den Neger zu Boden, worauf sofort die Menge auf den Farbigen eindrang, mit Steinen und Stöcken auf ihn schlug und ihn so schlimm zurichtete, daß er seinen Verletzungen erlag.

Erschlug seine Tochter. Der Maschinist John Cole in Woodcliff, N. J., erschlug jüngst seine Tochter Maria mit einer Art, verwundete seine Gattin lebensgefährlich durch einen Schlag auf den Kopf und beging dann Selbstmord. Er war vor Wuth rasend geworden, als er erfuhr, daß sich die Tochter, ohne ihn zu fragen, mit einem jungen Manne verlobt hatte. Der Letztere hatte gerade die Cole'sche Wohnung verlassen.

Nederei resultierte in Mord. Der Farmer Bud in Marietta, O., wurde seit längerem von einer Anzahl junger Männer chikanirt, indem diese sein Haus mit Steinen bewarfen. In einer Nacht packte nun Bud mit einer Flinte auf und als das Bombardiren wieder losging, gab er Feuer und brachte einem seiner Plagegeister tödliche Verletzungen bei. Bud entkam barfuß in den nächsten Wald, nachdem er eine Notiz zurückgelassen, daß er Selbstmord begehen werde.

In der Wildnis umgekommen. Am Fuße der Funeral Range, Nev., hat man die Leichen zweier junger Prospektoren aus dem Osten gefunden. An den Beinkleidern beider fand sich die Handelsmarke „Walsh, the Tailor“; an der einen Leiche fand man eine Uhr mit den eingravierten Buchstaben „W. G. R.“ sowie einen Siegelring mit dem Buchstaben „R.“ Die beiden waren, 30 Meilen von Wasser entfernt, umgekommen. Ihre Hände wiesen Spuren auf, die zeigten, daß sie damit im Sande gegraben haben, um Wasser zu finden.

Wichtigste Butter. Ein Mann, der am Coeur d'Alene-Flusse nahe von Lane, Idaho, eine Molkereifarm betreibt, behauptet, die Wahrnehmung gemacht zu haben, daß die Butter, die aus Milch von Kühen erzeugt wird, welche bleibhaltiges Wasser getrunken haben, um 25 Prozent schwerer ist, wie sonstige Butter. Seine Kühe trinken aus dem Flusse, dessen Wasser stark mit Blei vermischt ist. Die Butter wird in Formen, die genau einem Pfund entsprechen sollen, gepreßt und dann zum Verkauf gebracht. Beim gelegentlichen Nachwiegen zeigte sich, daß die Butterzigel 1 1/2 Pfund wogen. Bei verschiedenen Versuchen, die mit Kühen angestellt wurden, welche nicht vom Wasser des Flusses tranken, soll sich herausgestellt haben, daß dann die normalen Butterzigel auch richtig ein Pfund wogen.

Eisenstück verriet Räuber. Vier Geldschrankprenger trugen jüngst einen verwundeten Kumpen zwei Meilen weit von Salisbury, Md., nach einem Farmhaus, wo eine Untersuchung der Wunden den stärksten Beweis dafür ergab, daß der Verwundete und seine Genossen die Bahnstation in Salisbury zu berauben versuchten. Ein halbpfündiges Eisenstück wurde aus dem Rücken des Mannes, der sich James Avery nannte, entfernt. Er sagte, daß er von einem Zug überfahren worden, und das Eisenstück dabei in seinen Rücken gedrungen sei. Das Stück paßte aber ganz genau in die Thür des Geldschrankes der Bahnstation und lieferte somit den Beweis, daß Avery und seine Kumpane den Schrank zu sprengen suchten und nur dadurch, daß Avery die Verletzung erlitt, daran verhindert wurden. Die übrigen vier Räuber wurden kurz darauf festgenommen.

Ausland

Von seinem Pferde getötet. Der Leutnant v. Zehmen vom Ulanen-Regimente in Chemnitz, Sachsen, wurde im Walde von seinem Pferde gegen einen Baum geschleudert. Er erlitt einen Schädelbruch und war sofort tot.

Verunglückter Reiter. Der Eisenbahnwärter Fiedler in Thalheim, Sachsen, wollte ein Kind, das kurz vor der Durchfahrt eines Zuges auf das Geleis lief, retten, wobei er selbst unter den Zug geriet und tödlich überfahren wurde.

Tod durch Benzinflamme. Die Gattin des Advokaten Dr. Baron Purzell in Budapest wollte ihre Handschuhe mit Benzin putzen. Infolge unvorsichtiger Handlung explodierte die Benzinflasche. Die Baronin trug schwere Verletzungen davon, denen sie erlag.

Ungetreuer Museumsdirektor. Der Direktor des bulgarischen Landesmuseums in Philippopol, Tsekla, wurde zu acht Jahren Kerker verurteilt, weil er viele Kunstgegenstände und Antiquitäten der Ansicht veruntreute. Er verkaufte die Gegenstände um 71,000 Francs (\$14,200).

Fertigte seine eigenen Sarg. In Romanshorn im schweizerischen Kanton Thurgau erschloß sich ein junger Schreiner. Am Tage zuvor hatte er sich einen Sarg angefertigt, ihn schön bemalt und sodann der Polizei geschrieben, daß sie ihn, den Schreiner, am nächsten Morgen tot abholen könne.

Zerrinniger Advokat. In Fiume, Ungarn, verurteilte der Advokat Dr. Krstich auf der Straße, wo er ziellos umherirrte, großes Aufsehen. Er schrie laut, er sei Jesus Christus, und jeder müsse ihn anbeten. Der Bedauernswerte, der im 55. Lebensjahre steht, wurde in das Krankenhaus gebracht.

Ein weiblicher Grobschmied. Anna Winn, starb dieser Tage in Falmouth, England, im Alter von 89 Jahren. Sie hinterließ 151 Abstammlinge, 17 Söhne und Töchter, 75 Enkelkinder, 59 Urenkel. Ihr Ehemann, der vor ihr starb, war ein Grobschmied, und sie half ihm manches Jahr in der Dorfschmiede, sowohl am Blasbalg wie mit dem Schmiedehammer.

Beraubung einer Bahnstation. Eine Bande von 15 Bewaffneten überfiel Abends die Bahnstation Schot, Aurland, tödtete einen Gendarmen, einen Schutzmann, den Vorstand des Postbüreau, einen Schreiber und einen Artillerieoffizier, der sich zufällig dort befand, und plünderte die Kasse des Bahnhofs sowie des Postbüreau. Zwei Kompagnien Infanterie wurden von Riga zur Verfolgung der Verbrecher entsandt.

Morastfluthen zwangen zur Flucht. Eine Wirkung, welche der jüngste furchtbare Ausbruch des Bewußt nicht hatte, haben Morastfluthen, die infolge von Regengüssen entstanden, herbeigeführt. So gewaltige Schlammmassen haben das Observatorium auf dem Vesuv von allen Seiten umgeben und sämtliche Zugänge abgeschnitten, daß Direktor Maturci, seine Assistenten und die ihm beigegebenen Karabinieri zum Verlassen ihres Postens gezwungen wurden. Sie gingen nach Neapel.

Das vergessene Baby. In einem in Stettin angekommenen Schnellzug, dessen Aufenthalt daselbst nur sieben Minuten dauert, ließ neulich eine junge Mutter ihr in ein großes Stedtkissen gepacktes Baby liegen. Erst an der Sperre wurde das vergessene Gepäck bemerkt; darauf große Aufregung. Nach einigen Minuten aufgeregten Suchens wurde das friedlich schlummernde, nichts ahnende Baby entdeckt, und die vergessliche Mutter zog mit dem Sprößling unter großem Gelächter der Passagiere ab.

Kind ohne Augäpfel. Vor etlichen Monaten wurde in Metz, Deutsch-Lothringen, ein Kind geboren, dessen Augenlider scheinbar zusammengewachsen waren. Nachdem das etwas schwächliche Kind nunmehr kräftig genug entwickelt war, sollte auf Anrathen des Arztes eine Operation vorgenommen werden. Bei derselben stellte es sich aber heraus, daß das Kind ohne Augäpfel geboren war. Der Vater, ein angesehener Kaufmann, nahm sich das Unglück seines Kindes so zu Herzen, daß er wahnhaftig wurde und in die Irrenanstalt gebracht werden mußte.

Ritt eine Treppe hinauf. In Hannover gaben die Offiziere des dortigen Militär-Reitstituts ihrem scheidenden Kommandeur, Generalleutnant v. Mitzlaff, ein Liebesmahl. Gegen Ende des Liebesmahls, das im zweiten Stockwerk des Offizierskasinos stattfand, entsetzte Mitzlaff sich unbemerkt und erschien bald darauf auf seinem Lieblingspferd, von einer Meute Hunde umgeben, im Speisesaal. Vom Sattel herab hielt er sodann seinen letzten Vortrag über Reiterkunst und erklärte, daß die beste Schule für einen kühnen Reiter das Jagdreiten sei. Dann wandte der General sein Ross, und mit dem Jägerruf „Hallo“ für die davonstürmenden Hunde ritt er die Treppe hinab, und noch erhalten erreichte er den Hof.

Für den Bruder in den Tod. Zwei Brüder, Donato und Paolo De Espin in New York, arbeiteten kürzlich auf dem nach dem New York Central Power House in Port Morris führende Geleise. Etwa sieben bis acht Fuß über ihren Köpfen befand sich ein stark mit Elektrizität geladener Draht. Auf irgend eine Weise war nun der jüngere Bruder mit dem Draht in Berührung gekommen, denn er hielt denselben, um Hilfe schreiend, in den Händen und konnte nicht davon loskommen. Sein Bruder eilte sofort herbei, legte ihm auf jede Schulter eine Hand und riß ihn vom Draht los. Es gelang ihm auch, den Bruder zu befreien, aber im selben Augenblick sank er leblos zu Boden. Das Wertvollste dabei war, daß der jüngere Bruder, durch dessen Körper der Strom zuerst ging, mit Brandwunden an den Händen davontam, während der Andere sein Leben einbüßte.

Kameel zieht Automobil. Der Brauereibesitzer M. C. Stüever in St. Louis unternahm dieser Tage mit mehreren Freunden eine Spazierfahrt in seinem Automobil nach dem Forest Park, wo die Maschinerie des Wehitefs plötzlich zu funktionieren aufhörte. Jetzt war guter Rath theuer. Pferde waren nirgends zu haben, da Mitternacht längst vorüber war, und da die Cars ebenfalls nicht mehr liefen, wäre weiter nichts übrig geblieben, als den Heimweg zu Fuß anzutreten, wenn nicht Stuever auf den Gedanken verfallen wäre, eins der in dem Sommergarten befindlichen Kameele vor das Auto zu spannen. Der Vorschlag fand die allgemeine Billigung und dann begann die Fahrt, langsam, aber sicher, bis das Heim des Brauereibesetzers erreicht war.

Millionär im Armenhause. Der ehemalige Millionär William Hedrick ist jetzt ein Inhafteter des Armenhauses in Indianapolis, Ind. Vor Jahren, als er noch reich war, hatte Hedrick die Idee, daß die Bibel absichtlich unklar gehalten sei, und er machte sich daran, sie in Uebereinstimmung mit seinen eigenen Ideen zu revidieren. Diese Arbeit nahm ihn dermaßen in Anspruch, daß er seine Geschäfte vernachlässigte und sein Vermögen in fremde Hände überging. Er hatte seinen Söhnen werthvolle Farmen geschenkt, und sie erbten frei auch, ihm ein bequemes, sorgenfreies Leben zu sichern, er wies das Anerbieten aber zurück. Er sagte, daß das County ihn sehr wohl erhalten könne, da er lange Zeit die meisten Steuern im County bezahlt habe.

Wilkommene Erbe. Eine Frau Andres Neilson, eine Wittve mit neun Kindern, die bei dem Brand von San Francisco ihre ganze Habe verlor, ist Erbin eines Vermögens von \$250,000. Ihr Mann, ein Gerber, starb im Jahre 1898, ohne der Familie etwas zu hinterlassen, obgleich sein Vater, der in Schweden lebte, ein reicher Mann war. Die Frau, zu stolz, um ihren reichen Schwiegervater um Hilfe anzugehen, ernährte sich und ihre Kleinen mit vieler Mühe, als aber die Stadt von der Katastrophe heimgesucht wurde, verlor sie Alles, was sie besaß. Jetzt ist die Nachricht eingetroffen, daß ihr Schwiegervater in Schweden gestorben ist und sein ganzes Vermögen der Wittve und den Kindern seines verstorbenen Sohnes zufällt.

Werthloses Scheidungs-Dokument. Das Ehepaar Fritz Clements aus Red County, Minn., hat sich nach zweimonatlicher Ehe getrennt, weil der Mann nur deutsch und die Frau nur englisch spricht. Der Mann war dann nach Chicago gefahren und hatte dort für \$100 ein „Scheidungs-Dokument“ gekauft. Daraufhin trennte sich das Paar in der Meinung, daß das „Dokument“, das in deutscher Sprache ausgestellt war, rechtsgültig sei. Später erwachten in Clements jedoch Zweifel an der Gültigkeit des Dokuments und als er einen Anwalt zu Rath zog, machte ihm dieser die unerfreuliche Mitteilung, daß er \$100 für ein werthloses Schriftstück ausgegeben habe.

Bei Beerdigung lebendig begraben. Bei einem Leichenbegängnis wurden zwei Männer in Sheldon, Minn., lebendig begraben. Der Sarg gerade hinabgelassen wurde, lockerte sich die Erde und die beiden stürzten in das Grab und wurden verschüttet. Der Leichenbestatter und ein Todtengräber, die einzigen, die noch dem Begräbniß beimohnten, schaukelten rasch die nachgezügigte Erde weg und es gelang ihnen, die Verschütteten zu befreien. Es mußte dann ein neues Grab gemacht werden.

Todeskandidaten. Ein zum Tode verurtheilter Mörder Namens J. C. Regan, welcher dieser Tage hingerichtet werden sollte, ist aus dem Gefängnis in Port Gibson, Miss., entwichen. Er durchsagte die Gitterstäbe seiner Zelle und öffnete die Hauptthür mit einem Nachschlüssel. Es ist deshalb unzweifelhaft, daß ihm von außen Hilfe zu Theil ward. Beim 20. Male glückte es. Der 57 Jahre alte John Kinaman in Pittsburg, Pa., hat über 200 Mal Selbstmord zu begehen versucht und beim 20. Mal Erfolg gehabt. Er besand sich in der Irrenabtheilung des Armenhauses. Er zerriß seine Jacke und machte aus den Streifen einen Strick, mit dem er sich erhängte.

Farmer, kommt herein und besetzt zuerst unseren verbesserten U. S. Rahm-Separator, ehe Ihr einen anderen kauft.

Buying a Cream Separator
A little thought before buying a cream separator will save you a lot of hard work later on. Don't be talked into buying a machine with a high milk supply can—it's like pitching hay to pour milk into one. Besides it does not cost any more to get an easy running
U.S. Cream Separator
with a low milk tank that a child can reach, a simple bowl that's easily washed, and a set of entirely enclosed gears, protected from dirt and danger. The U. S. holds the World's Record for clean skimming—it is the most profitable machine for you to buy, and will last a life time. You'll be interested to look over a U.S. For sale by
HENRY STRATMAN GRAND ISLAND NEBRASKA

Der verbesserte U. S. Separator erhielt die höchste Auszeichnung auf der Pan-Amerikanischen Ausstellung in 1901.

Zum gemiedlichen Schoppen
Die besten einheimischen sowie importirten Weine, Liqueure u. Cigarren
Das beliebte Bier der Storz Brauereigesellschaft von Omaha stets an Zapf. Jeden Vormittag delikates Freilunch. Zu freundlichem Besuche ladet ergebenst ein
FRANK KUNZE
107 N. Locuststraße, Grand Island, Neb

Quick Meal Gasolinofen
Ein Ofen welcher die ganze Arbeit des Kochens umgekehrt und die Plackerei der Küchenarbeit zu einem verquäligen Zeitvertreib umgewandelt hat.
Alle Stile und Größen zu von \$3.00 bis \$30.00

HEHNKE & CO.
GRAND ISLAND BANKING COMPANY
Kapital \$100,000.00 Ueberschuß und Profite \$50,000.00
Zinsen bezahlt auf Zeitdepositen.
4 Prozent für 12 Monate. 3 Prozent für 6 Monate. 2 Prozent für 3 Monate.
Geld verliehen zu möglichst niedrigen Raten. Um Gütere Depositen, Anleihen sowie anderen Bankgeschäfte wird freundlichst ersucht.
S. A. Peterlin, Präs. J. B. Thompson, Vice-Präs. G. B. Bell, Kass. J. R. Miller jr., Nst. Kass.

FREMONT BREWING CO.
FREMONT, NEBRASKA.
Kauft ihre eigene Gerste und macht ihr eigenes Malz.
Bilsener Flaschenbier Spezialität.
Julius Guendel, Agent.
An Zapf bei Julius Gandel, Pieper & Rath, im Sandkrog und in der Harmony Halle.

Die Erste National Bank
GRAND ISLAND, NEBRASKA.
Hat ein allgemeines Bankgeschäft. Macht Farm-Anleihen.
Kapital \$100,000; Ueberschuß \$90,000.
S. N. Wolbach, Präsident. C. F. Bentley, Kassier. S. D. Ross, Hülfskass.

Special Reduced Excursion Rates
Nach Zum Verkauf Gut bis Rate
Boston, Mass., . . . . . 31. Mai bis 9. Juni. . . . . 15. Juli. . . . . Hin- und Rückpreis plus \$2
New Haven, Conn., . . . . . 1. bis 4. Juni. . . . . 15. Juli. . . . . Hin- und Rückpreis plus \$2
Louisville Ky., . . . . . 11. bis 13. . . . . 23. Juli. . . . . Hin- und Rückpreis plus \$2
St. Paul, Minn., . . . . . 24. bis 26. Juli. . . . . 15. Aug. . . . . Hin- und Rückpreis plus 50c
Minneapolis, Minn., . . . . . 8. bis 13. Aug. . . . . 30. Sept. . . . . Ein Cent pro Meile
Wilmington, Wis., . . . . . 11. bis 13. Aug. . . . . Später. . . . . Hin- und Rückpreis plus \$2
Toronto, Canada, . . . . . 11. bis 14. Sept. . . . . 24. Okt. . . . . Hin- und Rückpreis plus \$2
Sommer-Touristenraten vom 1. Juni bis zum 30. September nach Chicago, Madison, Milwaukee, Waukegan, St. Paul, Minneapolis und anderen Punkten in Minnesota, Wisconsin und Michigan, ebenfalls nach Punkten in den New England Staaten und Canada.

Seinsucher-Excursionsraten:
Zum Verkauf jeden Dienstag von Columbus, David City und Punkten oft nach Punkten in Suddabota (ost vom Missouri Fluß) Norddakota, Minnesota, schwan und dem westlichen Ontario zum Hin- und Rückpreis plus \$200 für die Bundesreise und gut für Rückkehr 21 Tage nach dem Verkaufsdatum.
Für Pamphlete und andere illustrierte Circulars schreibt an
S. F. MILLER,
A. G. F. & P. A., C. & N. W. Ry.
Omaha, Nebr.